

III.

Der Verfasser würde den Nachweis des Wie gern einem Fachmanne überlassen, aber er glaubt sich gegen den Einwand wahren zu müssen, daß es leicht sei, Forderungen aufzustellen, ohne zu wissen, wie ihnen genügt werden könne. Er hat sich deshalb lediglich zu seiner eigenen Belehrung ein Bild davon zu entwerfen gesucht, wie ein Ständehaus an dieser Stelle etwa aussehen dürfte, und erlaubt sich, zu seiner Rechtfertigung die leitenden Gedanken in Kürze mitzutheilen.

Ein Parlamentshaus zerfällt seiner Natur nach in dreierlei Räumlichkeiten: Plenarsitzungssäle, Commissions- und andere Nebenräume, endlich innere Communicationen, Zu- und Aufgänge, welche letzteren in einem zum Theil auch dem Publikum zugänglichen Gebäude dieser Art einen ziemlichen Platz beanspruchen, zumal wenn, wie zu wünschen, die verschiedenen Verkehre ihre Wege ohne Kreuzung für sich haben sollen.

Hat das Gebäude zwei coordinirten parlamentarischen Körperschaften zu dienen, so ergiebt sich daraus von selbst eine symmetrische Anlage, die der äußeren Erscheinung in hohem Grade zu Gute kommt.*)

Den Glanzpunkt und das von anderen Regierungsgebäuden unterscheidende Stück bilden naturgemäß die Plenarsitzungssäle. Es ist deshalb sehr vortheilhaft, wenn diese äußerlich zur Geltung kommen können und nicht ihrer Tiefe oder des umgebenden Straßenlärmes wegen unter Glasdächern im Innern versteckt werden müssen. Noch schlimmer ist es freilich, wenn man sie, wie am Reichstagsgebäude in Berlin trotzdem durch eine anspruchsvolle Gewächshausbegrünung von außen bemerklich zu machen sucht — bekanntlich nicht

*) In der Symmetrie kommt die Gleichberechtigung beider parlamentarischen Körperschaften wirksam zum Ausdruck. Von dieser Gleichstellung könnte bei Erbauung des Ständehauses auf dem Trapez an der Terrassengasse keine Rede sein, denn in der Längsrichtung läßt sich die Theilungslinie nicht ziehen, weil sie dann die nothwendig im Hofe unterzubringenden Säle zerschneiden würde. Also wird die eine Kammer ihre Localitäten in der Ehrenfront nach dem Schloßplatze erhalten, die andere mit dem vorlieb nehmen müssen, was wir oben die *partie honteuse* genannt haben. Gleichwerthige Fronten hat dieser Platz seiner Natur nach nun einmal nicht aufzuweisen.